

Mann in hiesiger Stadt sein Unwesen getrieben. Er hätte sich häufig in verschiedenen Ortsteilen am hellen Tage schulpflichtigen Mädchen gegenüber in unfittlicher Weise gezeigt. Nun ist es gelungen, diesem schamlosen Treiben, das hier großes Aergernis erregte, ein Ende zu machen. Gestern wurde der Täter in der Person eines 22 J. a. Schuhmachers von Kreuznach a. Rh., der seit Herbst 1927 hier beschäftigt war, ermittelt und festgenommen.

Saulgau, 17. März. Des Kindes Schutengel. Ein aufregender Vorfall ereignete sich abends auf dem Rathausplatz. Durch das offene Fenster im zweiten Stock eines Geschäftshauses kletterte ein etwa zweijähriges Kind auf die äußere Fensterbank, worauf ein anderes Kind das Fenster wieder schloß. Einige Minuten stand das Kleine auf dem schmalen Fensterbalken und sah neugierig auf die starkbeleuchtete Straße hinab. Ehe die aufmerksam gewordenen Passanten etwas unternehmen konnten, wurde das Fenster von innen wieder geöffnet und das Kleine machte einige Schrittschritte auf den offenen Flügel zu, worauf es von den Geschwistern wieder ins Zimmer gezogen wurde.

Biberach, 17. März. Aufgeklärt. Nach einer Mitteilung der D. V. B. hat sich die hierorts verbreitete Kunde von der Unaufrichtigkeit Dr. M. A. n. s. infolge Aufklärung des Sachverhalts als überholt erwiesen. Der „Bermühte“ ist also ganz munter, wie aus einem Schreiben von auswärtwärts hervorgeht.

Schmannshardt O. Biberach, 17. März. Brand. Im Gebäude des Schulheizen Branz brach Feuer aus, das größere Ausdehnung annahm, so daß außer der Ortsfeuerwehr auch die Biberacher Motorspritze zur Hilfeleistung gerufen wurde.

Wienfurt O. Ravensburg, 17. März. Tod infolge Blutvergiftung. Vor vier Wochen brachte der Landwirt Prestel, Besitzer von Hof Rheinpatent, die linke Hand in die Rübennmühle. Dabei wurde ihm der Mittelfinger zur Hälfte abgerissen. Trotz ärztlicher Hilfe wollte die Wunde nicht heilen. Es stellte sich Blutvergiftung ein, der der kräftige Mann zum Opfer gefallen ist.

Schwarzenbach O. Wangen, 17. März. Ertrunken. Nachmittags spielte ein 8jähriger Knabe des Straßenwärters M. o. r. e. n. t. hier am Mühlkanal in der Nähe des Elternhauses und fiel dabei vor den Augen seines jüngeren Bruders ins Wasser, wurde von den Fluten fortgeschwemmt bis an den Rechen des Ralischen Sägewerks, wo er tot herausgezogen wurde.

Wieder eine Grippepelle

Die im Vergleich zu der Grippepelle, die am 19. Dezember letzten Jahres ihren Anfang nahm und bis zum 11. Januar dauerte, etwas leichtere zweite Grippeepidemie in Stuttgart begann etwa in der ersten Woche des März. Namentlich die Schulen werden davon betroffen; einige Klassen z. B. sind nur noch zur Hälfte mit Schülern besetzt. Schwer sind diese Erkrankungen glücklicherweise nicht, wenigstens nicht im allgemeinen. Sehr günstig für die Ausbreitung der Grippe sind staubige und windige Tage, da es sich hauptsächlich um die Erkrankung von Atemorganen handelt, die dann besonders angegriffen werden. Eine Bewegung zum Abflauen ist noch nicht festzustellen. So waren am letzten Donnerstag erst etwa 400 neu Erkrankte gemeldet. Es ist jedoch anzunehmen, daß diese zweite Grippepelle in kurzer Zeit vorübergehen wird. Auch auf dem Lande ist die Grippe stark verbreitet und in manchen Gemeinden mußte die Schule geschlossen werden.

Die Bollgummireifen werden verboten!

Die vom Reichsverkehrsminister auf der Braunschweigischen Versuchsstraße angestellten Versuche haben ergeben, daß durch die gewöhnlichen Bollgummireifen eine besonders starke Begeabnung hervorgerufen wird. Der Reichsverkehrsminister beabsichtigt daher, in den nächsten Tagen durch eine Verordnung die gewöhnlichen Bollgummireifen, von einer unbedeutenden Ausnahme abgesehen, zu verbieten. Das Verbot soll für die ab 1. April 1928 zuzulassenden Kraftfahrzeuge sofort, für früher zugelassene Kraftfahrzeuge zwecks Ermöglichung des allmählichen Reifenbrauches ab 1. Juli 1929, für Anhängewagen ab 1. Januar 1930 wirksam werden. Grundsätzlich hat an Stelle der Bollgummibereifung die Luftbereifung zu treten. Nur für zweirädrige Kraftfahrzeuge über drei Tonnen sollen neben den Luftreifen auch hochelastische Bollgummireifen (sogen. Riffenreifen) zugelassen sein. Eine Ausnahme von dem Verbot bilden lediglich gewisse, in landwirtschaftlichen oder forstwirtschaftlichen Betrieben verwendete Zugmaschinen von geringer Höchstgeschwindigkeit und leichtem Gewicht, die ebenso wie ihre Anhängewagen noch gewöhnliche Bollgummireifen oder sogar Eisenreifen führen können. Es steht zu hoffen, daß durch die in Aussicht genommene Neuregelung die Inanspruchnahme der Straßen durch schwere Kraftfahrzeuge wesentlich gemindert wird.

Baden

Mannheim, 17. März. Am Kraftwerk Feudenheim der Staustufe Wadenburg wurde die Leiche eines 32jährigen Mannes gefunden. Es handelt sich um einen seit 5. Februar vermißten ledigen Landwirt aus Sonderbad.

Mannheim, 17. März. Wie die Nachrichtenstelle des Reichspostministeriums mitteilt, nehmen vom 19. März 1928 an dem Fernsprechnetz nach Amerika auch Bremen, Düsseldorf, Köln und Mannheim teil.

Rehl, 17. März. F e s t g e n o m m e n. Wiederum hat die Gendarmerie hier einen Jugendlichen ohne Ausweis aufgegriffen, den Abenteuerlust von der Wasserleite bis an des Reiches Westgrenze trieb, wo er sich der Fremdenlegion verdängen wollte. Er wurde in Schutzhaft genommen.

Lozales.

W i l d b a d, 19. März 1928.

Generalversammlung des Krieger- u. Militärvereins. Trotz des herrlichen Vorfrühlingswetters am gestrigen Sonntag war die Generalversammlung des Krieger- und Militärvereins im Hotel Gold. Oben überaus stark besucht. Der geschäftsführende Vorstand, Herr F r i e d r. K l o s, eröffnete die Generalversammlung und gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung der toten Kameraden in ehrender Weise. Anschließend gab der Vorstand den Geschäftsbericht und sodann der Kassier A. G r o s s m a n n den Kassenbericht bekannt, welcher bei der Kassenprüfung in bester

Ordnung befunden wurde. Die Wahl eines 1. Vorstandes wurde bis zur nächsten Generalversammlung im Herbst zurückgestellt. — Längere Zeit nahm die Aussprache über die Kleinfalber-Sportabteilung ein. Der schönen Zusammenarbeit mit dem Schützenverein in dieser Frage wurde hiebei anerkennend gedacht. — Mit dem Gesang des Deutschlandliedes war um 5 Uhr die von Kameradschaftlichem Geist getragene Generalversammlung beendet.

*

Das Verfahren in Versorgungssachen. Vom Württ. Kriegerbund wird uns mitgeteilt: Der Reichstag hat in seiner Sitzung vom 13. d. M. ein Gesetz zur Abänderung des Gesetzes über das Verfahren in Versorgungssachen (Versicherungsgesetz) verabschiedet. Vor allem bringt die Gesetzesänderung eine Bestimmung, wonach die Versorgungsgerichte ausnahmslos endgültig entscheiden, sofern es sich um die Frage der Erwerbsfähigkeitsverminderung, der Verschlimmerung oder Besserung des Dienstbeschädigtenlebens handelt. Zugunsten der Beschädigten ist eine Bestimmung getroffen, wonach der behandelnde Arzt durch die Versorgungsbehörde einschließlich der Gerichte auf Antrag des Beschädigten gehört werden muß. Ebenso ist künftighin die Versorgungsbehörde verpflichtet, einen Antrag auf Feststellung von Dienstbeschädigung (ohne besonderen Antrag auf Heilbehandlung oder Rente) zu prüfen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Hindenburg und Marx afghanische Herzöge. Nach der Abreise König Aman Ullahs aus Deutschland hat der afghanische Gesandte von Berlin sowohl dem Reichspräsidenten von Hindenburg und dem Reichskanzler Dr. Marx je einen afghanischen Orden und einen roten Seidenmantel überreicht. Der Mantel bedeutet, daß seine Träger afghanische Herzöge sind.

Hausfuchung bei „Wiking“ in Koburg. Wie die „Vossische Zeitung“ berichtet, wurde bei der Bundesleitung des „Wiking“ für Südtüringen und Nordbayern in Koburg auf Veranlassung der bayerischen Regierung eine überraschende Hausfuchung vorgenommen. In dem Büro des Velfers, der auf einer Geschäftsreise weilte, wurden die verschlossenen Schreibtische von Kriminalbeamten geöffnet und das darin befindliche umfangreiche Material beschlagnahmt.

Der Barmatprozess wird noch vor Ostern beendet. Der Barmatprozess, der das Gericht unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Dr. Neumann seit dem 11. Januar v. J. beschäftigt, nähert sich nunmehr seinem Ende. Die letzten drei Wochen waren ausschließlich den Kläudern der Verteidiger der 11 Angeklagten gewidmet. Am Freitag plädierten die Verteidiger der Angeklagten Generaldirektor Walthert und Direktor Hahlo zum letzten Kapitel der Anklage „Allgemeine Garantien“. Nach den Dispositionen des Gerichts soll das Urteil noch vor Ostern verkündet werden.

Hilfe für die Hochwassergeschädigten an der Oder. Das preußische Staatsministerium hat dem Staatsrat einen Gesetzentwurf überreicht, der die Fortsetzung der Arbeiten vorsieht, durch die die Hochwasser-, Deich- und Vorflutverhältnisse an der oberen und mittleren Oder endgültig geregelt werden sollen. Der Entwurf fordert eine Erhöhung der für diesen Zweck bis jetzt verfügbaren Mittel um weitere 3 920 000 Reichsmark.

Liebestragödie in München. Heute früh sauerte ein 30-jähriger Schneider seiner Geliebten vor dem Hause ihrer Eltern auf und gab, als sie bei ihrer Weigerung verblieb, die Beziehungen fortzusetzen, einen Schuß auf sie ab, wodurch das Mädchen schwer verletzt wurde. Darauf stürzte er sich selbst durch einen Kopfschuß.

Verhaftung Dr. Ricklins. Aus Mülhausen wird gemeldet, daß auf Anordnung des mit der Autonomistenangelegenheit betrauten Untersuchungsrichters in Mülhausen die Polizei Dr. Ricklin in Dammertkirch verhaftet habe. Außerdem hat die Polizei bei dem Steuerzahler Maffern, dem Verlobten einer Nichte Dr. Ricklins, in Dammertkirch-Band eine Hausfuchung abgehalten.

Drei Reichswehrangehörige schwer verletzt. Mittags 12 Uhr fuhr auf der Pflanzbrücke in Berlin eine Kraftdroschke in eine Reichswehrabteilung, bestehend aus dem Führer und 15 Mann. Ein Unterfeldwebel, ein Unteroffizier und ein Obergefreiter trugen schwere Verletzungen davon.

Die bayerischen Wahlen gleichzeitig mit den Reichstagswahlen. In den letzten Tagen haben eingehende Besprechungen zwischen dem Landtag und der Staatsregierung stattgefunden über die Frage, ob die nächsten Wahlen zum bayerischen Landtag, ferner zu den Bezirks- und Kreistagen mit der in Aussicht stehenden Reichstagswahl verbunden werden können. Die Besprechungen haben zu dem Ergebnis geführt, daß die sämtlichen bayerischen Wahlen mit der Reichstagswahl verbunden werden sollen.

Luftmord an einem 10jährigen Mädchen. Die Staatsanwaltschaft Glogau wurde von dem Auffinden einer weiblichen Leiche in einem Wassergraben in G r i n b e r g, der die Abwässer der Fabriken aufnimmt, verständigt. Es handelt sich um die Leiche eines ungefähr 10 Jahre alten Mädchens. Nach Lage der Dinge könne es sich nur um einen Luftmord handeln.

Eine Kirche ins Meer gestürzt. Nach Blättermeldungen aus Kopenhagen ist ein Teil der alten Nöjrup-Kirche auf Stevns bei dem bekannten Mönksklipp heute morgen bei einem plötzlichen Erdbeben ins Meer gestürzt. Der Chor der Kirche, ebenso der Altar und ein Teil des Kirchhofes sind in die Tiefe gesunken.

Das Attentat auf Savorelli in Paris. Der „Matin“ berichtet, daß als Anstifter des Attentats gegen den Fasziisten Savorelli, der am 14. März erschossen wurde, ein seit diesem Tage verschwundener Professor Barnieri verdächtigt werde. Die Polizei suche zurzeit unter den in Paris lebenden Antifasziisten mehrere Personen, die ebenfalls seit jenem Zeitpunkt verschwunden sind, und unter denen sich der Attentäter befinde.

Zusammenstoß zweier amerikanischer Flugzeuge. Ueber dem Flugplatz von M a h o n e y stießen zwei Regierungsflugzeuge zusammen und stürzten ab. Die Insassen, vier Marineflieger, wurden getötet.

Neue amerikanische Truppen für Nicaragua. Zwei weitere Bataillone Marineflieger werden so rasch als möglich nach Nicaragua geschickt werden, um während der bevorstehenden Wahlen die Ordnung und Sicherheit aufrecht zu erhalten.

Riesenbrand in Rio. In den Gebäuden und Speichern der Costeira Steamship Company in Rio de Janeiro wütete ein Riesenfeuer. Der Sachschaden beträgt 3 Millionen Dollar.

3 Jahre Zuchthaus für Fälschung von Billionenscheinen. Während der Instanzzeit wurden in Düsseldorf und benachbarten Städten viele Geschäfte durch falsche 100-Billionenscheine schwer geschädigt. Der Fälscher, der frühere Gastwirt A. d. o. m. s., floh nach Frankreich. Er wurde jedoch wegen einer anderen Straftat von Frankreich ausgeliefert und jetzt zu 3 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Zeitungslesen in den Frühjahrs- und Sommermonaten. Kommen im Frühjahr die Monate, die den Bauern die Feldarbeiten bringen, so kann man hier und da die Beobachtung machen, daß Landwirte ihre langgewohnte Heimatzeitung abbestellen mit der Begründung, daß sie jetzt keine Zeit mehr zum Lesen hätten, das sei eine Beschäftigung für den langen Winter! Diese Ansicht ist jedoch v ö l l i g f a l s c h; denn gerade durch die Hülung der Frühjahrs- und Sommerarbeit auf dem Lande ist der Landmann sehr oft verhindert, die Märkte zu besuchen, um sich über die Getreide-, Vieh- und sonstigen Warenpreise zu informieren. Für jeden lassen sich aber auch bei angehäufte Arbeit einige Minuten zur Durchsicht der Zeitung finden, und der Landwirt wird über das Notwendigste unterrichtet. Darum bleibe jeder Landwirt auch in den Frühjahrs- und Sommermonaten seinem Lokalblatt treu, denn schon allein die Getreide- und Viehmarktberichte machen die nicht hohen Bezugsgebühren bezahlt. Wie viele Landwirte haben schon größten Schaden davongetragen, weil sie ihre Zeitung zu unregelmäßiger Zeit abbestellt haben.

ep. Kirchlicher Protest gegen amerikanische Kriegsrüstungen. Das Exekutivkomitee des amerikanischen Kirchenbundesrates, der bei weitem die meisten evangelischen Kirchen Amerikas umfaßt, veröffentlicht eine Kundgebung gegen das Programm zum Bau von Kriegsschiffen in den Vereinigten Staaten, das von einer Ausdehnung sei wie es bisher noch nie dagewesen. „Wir verabscheuen die Ausdehnung dieses so großen Programms nicht nur wegen der ungeheuren Summen, die es kostet, sondern weil hierdurch das internationale Mißtrauen viel mehr gestärkt wird als die internationale Verständigung.“

Kündigung der Tarifverträge in der Uhrenindustrie. Die Arbeitgebergewerkschaften sowie die Angestelltenverbände haben die in der Uhrenindustrie bestehenden Tarifverträge zum 31. März gekündigt. Es wird eine Erhöhung sowohl der Löhne wie der Gehälter um rund 15 v. H. verlangt.

Hindenburgs Gruß an die „Emden“. Reichspräsident v. Hindenburg hat an den heimkehrenden Kreuzer „Emden“ folgendes Begrüßungstelegramm geschickt: „Kommandant, Offiziere und Mannschaften des Kreuzers Emden ruhe ich bei ihrer Rückkehr nach langer Fahrt ein herzliches Willkommen in der Heimat zu. Zugleich spreche ich der Besatzung meine Anerkennung für ihr musterhaftes Verhalten während der großen Reise aus.“

Wieder ein Betrugsfall in Berlin. Unter dem dringenden Verdacht, Kreditbetrügereien in großem Umfange verübt zu haben, wurde der 38 Jahre alte Kaufmann Arthur Kohlmeier, der seine Geschäftsräume in der Luisenstraße 53 hatte, festgenommen. Das Unternehmen, das unter der Firmierung „Arthur Kohlmeier“ lief, befasste sich mit Ein- und Verkauf von Waren aller Art. Nach vorsichtiger Schätzung dürften in Deutschland allein etwa 200 Firmen von Kohlmeier geprellt worden sein.

Bedenkliche Zeichen. Die Gemeindeversammlung in R a t s b i e bei Königsberg-Neumark beschäftigte sich mit dem Steuerdruck. Einstimmig wurde beschlossen, alle Zahlungen einzustellen und diesen Beschluß den zuständigen Behörden mitzuteilen. In G ü t e b i e s e, ebenfalls im Kreis Königsberg, wurde in einer Protestversammlung der Landwirte einstimmig beschlossen, alle Steuerzahlungen mit Ausnahme der Gemeindesteuern wegen Zahlungsunfähigkeit einzustellen.

Keine Hoffnung mehr für Hincheliff. Nachdem sich nun auch die Nachricht von einer Landung Hincheliffs auf der Strattoninsel bei Portland als unrichtig erwiesen hat, haben die New Yorker Flugplatzverwaltungen allgemein jegliche Hoffnung auf ein Eintreffen Hincheliffs aufgegeben. Die Armeeflieger Mitchellfield bezeichneten die Suche als wertloses Spiel mit dem Zufall.

Vorläufige Beibehaltung der amerikanischen Einwanderungsquoten. Der Einwanderungsausschuß des Senats empfahl die Annahme der Johnson-Resolution, die eine Hinausschiebung des Inkrafttretens der nationalen Abstammungsklausel des Einwanderungsgesetzes um 1 Jahr beantragt. Im Falle der Annahme dieser Resolution bliebe das jetzige Quotenverhältnis unverändert.

Stapellauf und Taufe von 4 Torpedobooten. In Wilhelmshaven fand gestern der Stapellauf und die Taufe von 4 neuen Torpedobooten der Reichsmarine statt, die die Namen „Tiger“, „Lur“, „Jaguar“ und „Leopard“ erhielten.

Der angebliche Heberfall auf einen Kassenboken in Mannheim. Der Kassenboken Rick, der in einer Bedürfnisanstalt angeblich überfallen und seiner Vorkasse beraubt worden sein soll, hat sich im Krankenhaus schnell erholte und ist bald wieder entlassen worden. Die von der Kriminalpolizei sofort aufgenommenen Nachforschungen lassen jedoch erkennen, daß es sich höchstwahrscheinlich um einen fingierten Raubüberfall handelt. Man nimmt an, daß der Bote die Summe — es handelt sich, wie jetzt festgestellt worden ist, um 50 000 M. — unterschlagen hat. Rick wurde verhaftet und in das Gefängnis eingeliefert.

Forschungsreisender Filschner in Loh eingetroffen. Wie mitgeteilt wird, liegt vom deutschen Generalkonsulat in Kalkutta eine Meldung vor, daß die Reisegesellschaft des Forschungsreisenden Filschner wohlbehalten in Loh in Kaschmir angekommen sei und die Weiterreise nach Srinagar in Kaschmir angetreten habe.

Die Opfer der Dammbruchkatastrophe in Kalifornien. Die amtliche Liste der Opfer der Dammbruchkatastrophe zählt nunmehr 285 Tote. Acht Behörden haben selbständig Untersuchungen über die Ursache des Dammbruches angestellt. Man sieht als wahrscheinlichste Ursache schlechte Fundamentierung an.

Als Reichsunterstützung für die Leipziger Messe sind im Haushaltsauschuß des Reichstages am Mittwoch nicht 1 200 000 Mark bewilligt worden, sondern der gesamte Titel für Ausstellungsbefehle im Haushalt des Reichsministeriums 1928 ist auf 1 200 000 Mark festgelegt worden. Davon entfallen auf die Förderung der Leipziger Messe auf Antrag des Abg. Dr. Quast (Deutschnational) 800 000 Reichsmark.

